



Betreute Ferien in Sent

Jahresbericht 2009

Liebe Leser

Dieses Jahr fällt es mir schwer einen Anfang für unseren Jahresbericht zu finden. Meine Gedanken schweifen ständig ab, ich bin unschlüssig, was ich schreiben möchte, wo ich beginnen soll, was wichtig ist. Zudem bin ich erkältet, habe eine tiefende Nase und kalte Füße. Gar keine Lust, nur Frust! Ich hadere warum gerade ich? Könnte nicht mal wer anders dieses Texten übernehmen? Ich greife zum Telefon. Esther ist im Juli zu unserem Team gestossen und unterstützt uns bereits entschlossen. Vielleicht kann sie helfen! Tatsächlich, bald darauf flimmert ein kurzer Text über meinen Bildschirm:

Lebenslust oder Lebensfrust?

Begegnungen mit Menschen sind unterschiedlicher Natur. Nicht nur, dass sich Menschen von Geschlecht, von Charakter oder von Präferenzen unterscheiden: Jede Begegnung hinterlässt Eindrücke und Gefühle.

Im letzten Sommer hinterliess ein Gast der betreuten Ferien einen besonderen Eindruck bei mir. Eine Frau, die sich verbal nicht klar ausdrücken konnte und auf einen Rollstuhl angewiesen war, versprühte in ihrem fortgeschrittenen Alter und ihrer Lebenserfahrung eine unglaublich ansteckende Lebensfreude. Kindliche Freude zeigte sie beim Spazierenfahren im Rollstuhl, Lust auf Abenteuer, als sie mich zum Mitfahren auf ihrem Schoss einlud. Diese Dame hinterliess bei mir das Gefühl, das Leben sei lebenswert, auch wenn die Lebensbedingungen nicht die einfachsten sind. Diese Begegnung war ein Geschenk für mich, das mir Lust aufs Leben machte.

Ich weiss genau, wen Esther beschreibt. Ich sehe das verschmitzte Lachen vor mir! Jedes Jahr bekomme ich von neuem auf eindrückliche Art und Weise präsentiert mit welchem Mut, welchem Optimismus viele von unseren Gästen das Leben anpacken und trotz zum Teil schwerwiegenden Beeinträchtigungen, trotz Schmerzen und eingeschränkter Selbstständigkeit Lebensfreude verbreiten und verschenken.

Behinderungen lassen sich nicht so leicht wie eine Erkältung kurieren, es gilt mit ihnen zu leben und das Beste daraus zu machen!

Ganz sicher wird auch manch ein Betroffener hin und wieder mit seinem Schicksal hadern: Warum gerade ich? Könnte nicht mal jemand anders meine Einschränkung übernehmen ?

Ein wenig beschämt putze ich mir die Nase.

Ich habe Glück dass mich ein Griff zum Telefon aus einer etwas unbequemen Lage befreien kann. Ich habe Glück mit meiner Gesundheit, dank ihr und der Unterstützung vieler Gönner, Sponsoren, Vereinsmitgliedern, Mitarbeitern, Freunden und Familie können wir mit unserem Projekt gemeinsam auch etwas anbieten und weitergeben. Ich habe auch Glück mit unseren Gästen, die mir so eindrücklich zeigen, wie sie mit auch schlechteren Startbedingungen gut leben können, sich freuen können und Freude verbreiten. Auch sie haben etwas anzubieten etwas weiterzugeben!

Der Anfang ist gemacht, der Blickwinkel ein wenig verschoben, und das **F**.... von .rust sieht plötzlich aus wie ein **L**!

Brigitte Schnetzler und Esther Kull

Auslastung

Für 2009 können wir 302 Aufenthaltstage verbuchen, präzis gleich viele wie im Vorjahr. Alle 12 angebotenen Ferienwochen waren voll ausgelastet.

Gäste aus dem Kanton Zürich machen mit 133 Aufenthaltstagen noch immer den Hauptanteil unserer Klienten aus, gefolgt von Graubünden mit 57, St. Gallen mit 56, Basel und übrige mit je 28 Aufenthaltstagen.



Öffnungszeiten 2010

Wegen der grossen Nachfrage werden wir anstelle von 12 15 Wochen betreute Ferien anbieten.

- 8. bis 12. März (nur Basisbetreuung)
- 6. bis 26. Juni
- 11. Juli bis 7. August
- 22. August bis 4. September
- 5. bis 18. September (Themenwochen)
- 17. bis 30. Oktober
- 16. bis 22. Januar (Schneesportwoche)

Neben dem „Normalbetrieb“ Juni, Juli, August und Oktober bieten wir vom 5. bis 11. September eine Woche zum Thema Töpfern, auf Wunsch kombiniert mit Musizieren, an. Die darauf folgende Woche vom 12. bis 18. September bleibt sportlichen Gästen, die gerne wandern möchten, vorbehalten. Für Beide Themenwochen haben wir noch Kapazitäten frei.

Im Winterhalbjahr ist unser Betrieb wegen der spärlichen Nachfrage stark eingeschränkt. Wir würden uns aber sehr freuen, wenn das Angebot der Schneesportwoche mit Skilehrer in der dritten Januarwoche von einigen zusätzlichen Gästen genutzt würde!

Aus dem Ferienalltag

Am ersten Ferientag nach dem Frühstück sitzt die ganze Gesellschaft am Küchentisch. Es geht um die Wochen- und Menüplanung. Alle dürfen Wünsche vorbringen. Einige haben viele Ideen und Vorstellungen, für andere ist es schwierig ihrer Bedürfnisse zu äussern. Für sie ist es einfacher, wenn jemand anderer einen Vorschlag macht zu sagen oder zu zeigen, ob sie das gerne mitmachen möchten oder lieber nicht. Wir versuchen von allen Beteiligten etwas in die Planung einfließen zu lassen. Dieses Mal sieht der Wochenplan am Schluss so aus und wird an der Küchentür aufgehängt.

| Montag | Dienstag | Mittwoch | Donnerstag | Freitag | Samstag | Sonntag |
|-------------------------------|---|---------------------------------------|---|---|---|--|
| Planen Gemeinsam kochen | Kuchen backen Karten schreiben Freizeit | Tagesausflug nach St. Moritz | Einkaufen Spaziergang zum Bauernhof | Ausschlafen Picknick vorbereiten Mit Postauto nach Sur En | Packen, für die Abreise einkaufen | Brunch |
| Rösti Bratwurst Salat | Riz Casimir Salat | Picknick | Polenta mit Ragout | Grillieren | Belegte Brötchen | Dessert |
| Dorfrund- gang | Thermal- bad Scuol | Glacé essen | Kutschenfahrt in San Jon | Spazier- gang in Tramblai | Ausflug nach Guarda | Spazieren in Vulpera Schloss- besichti- gung |
| Bircher- müesli | Suppe Käse und Brot | Lasagne grüner Salat | Früchtewähe | Gschwellti Käse und Quark | Spagetti -plausch | Kartoffel- stock und Braten |
| spielen | Krimi schauen | Tee trinken Tagebuch- schreiben | Singen musizieren | Tagebuch fertig stellen | Konzert in der Kirche | Info für die neuen Gäste |



Je nach dem wie sich das Wetter entwickelt, wird manchmal ein Tag umgestaltet oder bei Bedarf eine zusätzliche Ruhezeit eingebaut. Die Gäste sind frei, sich zwischendurch in ihr Zimmer zurückzuziehen und eine Aktivität auszulassen.

Cerebral Entlastungsferien

Die Stiftung Cerebral unterstützt Familien mit cerebral gelähmten Kindern, indem sie Entlastungsferien mitfinanziert. Während des Aufenthalts in einem Hotel werden die Kinder für einzelne Tage oder Stunden von uns oder von einer Pflegerin der Spitex betreut. In diesem Zusammenhang hat uns Sarina im letzten Sommer mehrmals besucht und auf Ausflüge begleitet. Für unsere Gäste war sie eine wunderbare Bereicherung.



Sarina wurde von allen gehätschelt und verwöhnt.

Selbst das mühsame bergauf gehen erschien plötzlich viel leichter, wenn man dabei Sarina im Wagen hoch schieben durfte!

Bianca hat dieses Privileg für sich in Anspruch genommen. Es kam überhaupt nicht in Frage, dass irgendjemand ihr dabei helfen durfte.

Qualitäts Zertifizierung

Die Reisefachstelle MIS hat einen Kriterienkatalog entworfen, nach dem sie Angebote für Menschen mit einer Behinderung prüft und mit einem Qualitätslabel auszeichnet. Gäste, Angehörige, Interessierte und Sponsoren erhalten damit eine Orientierungshilfe bei der Auswahl eines Ferienangebotes. MIS gewährleistet, dass zertifizierte Angebote dem Qualitätsstandard entsprechen.

Wir haben uns entschieden unser Projekt begutachten zu lassen. Ende 2009 ist die Qualitätsprüfung für unser Ferienangebot angelaufen. In Zusammenarbeit mit den Auditoren, die uns während des Verfahrens zur Seite stehen, werden Details unseres Angebotes eingesehen, wo Bedarf besteht Verbesserungsvorschläge erarbeitet und realisiert. In vielen Belangen wurde der Weg, den wir bisher eingeschlagen haben, bestätigt und mit Wohlwollen begrüßt. Für die wertvollen Inputs und Verbesserungsvorschläge in Teilbereichen sind wir sehr dankbar und werden diese baldmöglichst umsetzen. Wir freuen uns weiterhin auf eine fruchtbare Zusammenarbeit mit MIS. Weitere Informationen unter www.ferienfueralle.ch

Neue Strukturen

Im Laufe dieses Frühjahrs haben wir unsere Strukturen neu aufgearbeitet. Ein Leitbild bildet nun die Basis für unser neues Betriebs- und Betreuungskonzept. Ein Ziel der Neustrukturierung ist, dass Sie sich möglichst detailliert und transparent über unser Angebot und unsere Grundhaltung informieren können. Das erleichtert Ihnen die Entscheidung, ob Ferien in Sent Ihren Wünschen, Bedürfnissen und Vorstellungen entsprechen.

Neu ist auch, dass wir unseren Gästen, ihren Angehörigen und Betreuern eine zusätzliche Möglichkeit anbieten möchten, eine Rückmeldung zu unserem Ferienangebot zu machen. Diese Rückmeldung kann wahlweise zuhanded von uns als Ferienanbieter, oder zuhanded von MIS als Kontrollstelle geschickt werden. Das soll dazu beitragen, die Bedürfnisse unserer Gäste noch genauer aufzunehmen und unser Angebot laufend zu verbessern. In Zukunft werden Sie in unseren Unterlagen einen bereits adressierten einfachen Fragebogen und ein Fensterbriefumschlag finden. Sie brauchen ihn nur auszufüllen oder anzukreuzen und zurückzuschicken. Wir freuen uns sehr über positive Rückmeldungen sowie auch über kritische Anregungen!

Leitbild, Betriebs- und Betreuungskonzept und Formular für Rückmeldungen sind auf unserer Internetseite einzusehen, oder können als PDF ausgedruckt werden.

Ausschnitt aus den acht Bewertungsfragen :

| | |
|---|--|
| 1. Sind Sie freundlich empfangen worden? | |
| Kommentar: _____ | |
| 2. Haben sie während dem Aufenthalt die nötige Unterstützung erhalten im Bezug auf: | |
| - Orientierung allgemeines (Programm, Notfall, Hausregeln) | |
| - Beratung und Begleitung bei Freizeitaktivitäten | |
| - individuelle Körperpflege | |
| Kommentar: _____ | |
| 3. Hat Ihnen das Essen geschmeckt? | |
| Kommentar: _____ | |
| 4. Hatten sie Spass an den angebotenen Aktivitäten und den Ausflügen? | |
| Kommentar: _____ | |

Ausbau der Infrastruktur

Obwohl sich die topografische Lage unseres Hauses sowie die Struktur unseres Angebotes nicht a priori eignet, pflegebedürftige Menschen und Rollstuhlfahrer aufzunehmen, bleibt die Nachfrage dieser Klienten in den letzten Jahren kontinuierlich steigend. Aus diesem Grund haben wir uns entschlossen unsere Infrastruktur in dieser Richtung sanft auszubauen.

Wir planen eines unserer gemütlichen alten Betten mit einem elektrisch höhenverstellbaren Einlegerahmen zu versehen. Bis anhin haben wir im Bedarfsfall improvisiert oder ein Pflegebett gemietet, was aber immer mit zusätzlichen Kosten für die Klienten verbunden war.

Ausflüge mit Rollstuhl oder wie in letzter Zeit immer öfter getätigt, mit zwei Rollstühlen, sind mit öffentlichen Verkehrsmitteln schwer zu bewältigen. Obwohl in den letzten Jahren bei den Postbussen massiv in Verbesserungen investiert wurde und wir stets auf sehr freundliche Hilfe von Chauffeuren und Passagieren zählen durften, sind nicht immer genügend Platz und eine Einsteigerampe vorhanden. Vor allem in der Hauptsaison, wenn viele Passagiere mitfahren, gibt es Engpässe. Auch das Reisen im Zug ist problematisch. Die Türen der RhB sind zu schmal für einige Rollstühle, sodass wir ab und an im Gepäckwagen reisen mussten oder beim Einsteigen nur gerade bis zur Plattform kamen und da den Durchgang für die anderen Passagiere versperrten.



In unserem PW fand sich meistens zu wenig Platz für mehrere Rollstühle und Gäste. Zudem fordert der Transfer auf den Autositz für einige Rollstuhlfahrer und Helfer akrobatisches Können. Keine guten Voraussetzungen für Sicherheit und Komfort. Nun konnten wir mit der Buttega Scuol eine bessere Lösung finden. Die kleine Wohn- und Arbeitsgemeinschaft für Menschen mit Behinderung hat einen VW-Bus, den sie uns in Zukunft bei Bedarf vermieten werden. Im Gegenzug dafür werden wir den Bus mit Rampe und Fixiervorrichtungen fachmännisch ausrüsten lassen und sind somit mobiler und flexibler für unsere Ausflüge.

Betreuungsteam 2009



Corina Bürgi
Praktikantin



Daniela Kuratle
Praktikantin



Esther Kull
Fachmitarbeiterin



Brigitte Schnetzler
Leiterin Betreute Ferien

Rechnung Betrieb 2009

| | |
|-----------------------------------|------------------|
| Einnahmen | 99'496.30 |
| Gästebeiträge | 57'564.00 |
| Betreuungskostenanteil Verein | 41'409.00 |
| Anteil Förderverein Jahresbericht | 523.30 |
| Ausgaben | 99'496.30 |
| Miete | 10'150.00 |
| Lebensmittel, Haushalt | 10'570.00 |
| Auto | 1'200.00 |
| Lohnaufwand | 67'835.00 |
| Werbung Büromaterial Tel.. | 5'358.30 |
| Reparatur Treppenlift | 1'145.00 |
| Gebühren Kurtaxen | 728.00 |
| Spesen | 1'410.00 |
| Versicherungen | 1'100.00 |

Budget Betrieb 2010

| | |
|--------------------------------|-------------------|
| Einnahmen | 108'700.00 |
| Gästebeiträge | 61'760.00 |
| Betreuungskostenanteil Verein | 46'940.00 |
| | |
| Ausgaben | 108'700.00 |
| Miete | 12'000.00 |
| Lebensmittel, Haushalt | 11'200.00 |
| Auto | 2'000.00 |
| Lohnaufwand | 74'000.00 |
| Weiterbildung Mitarbeiter | 600.00 |
| Werbung, Büromaterial, Telefon | 5'000.00 |
| Gebühren Kurtaxen | 800.00 |
| Versicherungen | 1'100.00 |
| Spesen | 2'000.00 |

Grosse und grössere Überraschungen!

Es ist ein strahlender Herbsttag. Das gute gelbe Postauto bringt alte Bekannte von mir nach Sent. Ich habe sie jahrelang schon nicht mehr gesehen. Die zwei Besucher verbringen ein paar Tage in Sent. Gemütliche Abende laden uns zu angeregten Gesprächen ein und dabei kommen wir zum Thema betreute Ferien in Sent.

Ein Monat später. Ein Mail überrascht mich:

Liebe Rägi, wir haben beschlossen, dass der Erlös des Thalwiler Kerzenziehens an Eure Organisation gespendet werden soll.

Ich freue mich riesig, dass Franziska an uns gedacht hat! Die Freude ist doppelt gross, dass diese Spende aus meiner alten Heimat kommt. Mehr als mein halbes Leben habe ich in Thalwil gewohnt.

Noch grösser ist dann die Überraschung, als der Betrag Anfang 2009 überwiesen wird. Eigentlich hatte ich mit ein paar hundert Franken gerechnet. Aber nein, über 6000.- Franken sind beim Kerzenziehen und beim „Chranzen“ zusammengekommen. Neben dem traditionellen Kerzenziehen haben sich auch die Helferinnen des „Chranzens“ entschieden, Ihren Erlös unserem Förderverein zukommen zu lassen.

Den über zwanzig Helferinnen und Helfern möchten wir von ganzem Herzen nochmals fest danken. Sie haben unseren Gästen viele Tage erholsamer Ferien ermöglicht - und uns ein entspanntes Jahresende, weil für das Jahr 2009 die Finanzierung damit sichergestellt war. Dafür sind wir alle sehr dankbar! Herzlichen Dank!

Regula Felix-Tomamichel, Präsidentin Förderverein betreute Ferien in Sent



Rechnung Förderverein 2009

Bilanz 2009 Förderverein

| Aktiven | | Passiven | |
|------------------------|------------------|-------------------------|------------------|
| Kassa | 5.30 | Transitorische Passiven | 10'363.30 |
| Bank | 15'182.22 | Eigenkapital | 281.55 |
| Transitorische Aktiven | 540.00 | Überschuss | 5'082.67 |
| Bilanzsumme | 15'727.52 | Bilanzsumme | 15'727.52 |

Erfolgsrechnung 2009 Förderverein

| Aufwand | | Ertrag | |
|-------------------------------|-----------|--|-----------|
| Betreuungskostenbeitrag | 41'409.00 | Mitgliederbeiträge | 2'600.00 |
| 302 Tage | | Spenden Private/Firmen | 22'727.15 |
| Zinsen, Bankspesen | 29.45 | <i>ev.-ref. Kirchgemeinde Thalwil</i> | 6'315.00 |
| Administration | 622.20 | Spenden Organisationen | 21'000.00 |
| <i>Porti und Büromaterial</i> | 98.90 | <i>August-Weidmann Stiftung</i> | 2'000.00 |
| <i>Anteil Jahresbericht</i> | 523.30 | <i>Stiftung Sanitas Davos</i> | 3'000.00 |
| Mehrkosten Website | 104.50 | <i>Fondation Johann et Luzia Grassli</i> | 5'000.00 |
| | | <i>Casal-Bernhard-Stiftung</i> | 8'000.00 |
| | | <i>Hamasil-Stiftung</i> | 3'000.00 |
| Materialspsen für | | Erlös Aktivitäten | 1283.7 |
| Märkte/Sgabuzverkauf/ Ver- | 363.10 | <i>Therwiler Markt</i> | 285.75 |
| dankungen | | <i>Herbstmarkt</i> | 251.00 |
| | | <i>Weihnachtsmarkt</i> | 143.00 |
| | | <i>Verkauf Sgabuz</i> | 604.00 |
| Überschuss | 5'082.65 | | |

Da im 2009 genügend Spenden zusammengekommen sind, um den Betrieb vollumfänglich zu finanzieren, konnten wir 2009 auf Beiträge von Stiftung Cerebral und Stiftung Denk an mich verzichten. Wir sind aber glücklich darüber, dass wir bei Bedarf auch in Zukunft weiterhin auf die Unterstützung beider Stiftungen zählen dürfen.

Budget Förderverein 2010

| | |
|---|------------------|
| Einnahmen | |
| Mitgliederbeiträge | 2'600.00 |
| Spende Private/Firmen | 16'000.00 |
| Spenden Organisationen: | 10'250.00 |
| <i>Stiftung Denk an mich</i> | <i>4'000.00</i> |
| <i>Stiftung Cerebral</i> | <i>4'250.00</i> |
| <i>Sozialdepartement der Stadt Zürich</i> | <i>2'000.00</i> |
| Diverse Stiftungen und Spenden | 20'677.35 |
| Überschuss aus 2009 | 5'082.65 |
| Erlös Aktivitäten | 1'000.00 |
| <i>Märkte</i> | <i>500.00</i> |
| <i>Verkauf Sgabuz</i> | <i>500.00</i> |
| Total Einnahmen | 55'610.00 |
| | |
| Ausgaben | |
| Betreuungskostenanteil Verein | 46'940.00 |
| Projekte | 7'670.00 |
| <i>Mis Zertifizierung</i> | <i>1'320.00</i> |
| <i>Spesenanteil Erarbeitung Konzept</i> | <i>600.00</i> |
| <i>Ausbau VW BUs</i> | <i>3'500.00</i> |
| <i>Pflegebett</i> | <i>2'250.00</i> |
| Administration Förderverein | 1'000.00 |
| <i>Bankspesen</i> | <i>100.00</i> |
| <i>Anteil Jahresbericht</i> | <i>600.00</i> |
| <i>Büromaterial</i> | <i>100.00</i> |
| <i>Porti</i> | <i>100.00</i> |
| <i>Verschiedene Spesen</i> | <i>100.00</i> |
| Total Ausgaben | 55'610.00 |

Herzlichen Dank!

für ihre grosszügige finanzielle Unterstützung!

Private Spender und Firmen

2000.- bis 5000.-

Familien Bodmer-Haab-Scheitlin, Fam. Budliger Beduhn

500.- bis 1000.-

Jürg Conzett, Andri und Nesa Bischoff, Leonard Tomamichel,
Herbert und Judy Michel-Rosen, Perter John Vickers und Dr. Severin Läuchli, Dr. Beat
Hans Mathys, Roland Gfeller und Iris Bernt, Hans-Jörg Ruch

200.- bis 500.-

Herman und Birgit Budliger, Heinrich Diggelmann, Paul Gilgen, Kurt und Anita Amsler,
Babara Reidt, Martin Wendelspiess

Spender Organisationen

| | |
|------------------------------------|--------|
| Casal-Bernard Stiftung | 8000.- |
| Thalwiler Kerzenziehen und Kranzen | 6315.- |
| Fondtion Johann et Luzia Grassli | 5000.- |
| Hamasil Stiftung | 3000.- |
| Stiftung Sanitas | 3000.- |
| August Weidmann Fürsorge Stiftung | 2000.- |

Mitglieder des Fördervereins und anonyme Spender

für die engagierte Zusammenarbeit und die grosse Flexibilität!

Praktikantinnen und Mitarbeiterinnen

Externe Pflegefachkräfte: Spitex Engiadina Bassa

Vorstand Förderverein: Regula Felix, Daniela Risch, Annette Ruf, Iris Zürcher

Revisoren Vereinsrechnung: Anna Barbla Buchli, Basilius Stammbach

Familie: Jon Piguet, Anina Vera und Jana

für das entgegengebrachte Vertrauen

Gästen, Angehörigen, BetreuerInnen, Institutionen

Adressen:

Betreute Ferien in Sent

Brigitte Schnetzler

Via Sura

7554 Sent

Telefon: 081 860 31 82

Email: info@betreute-ferien.ch

Internet: www.betreute-ferien.ch

Förderverein Betreute Ferien in Sent

Email: verein@betreute-ferien.ch

Spendenkonto:

Graubündner Kantonalbank

CK 432.213.401 BLZ 774